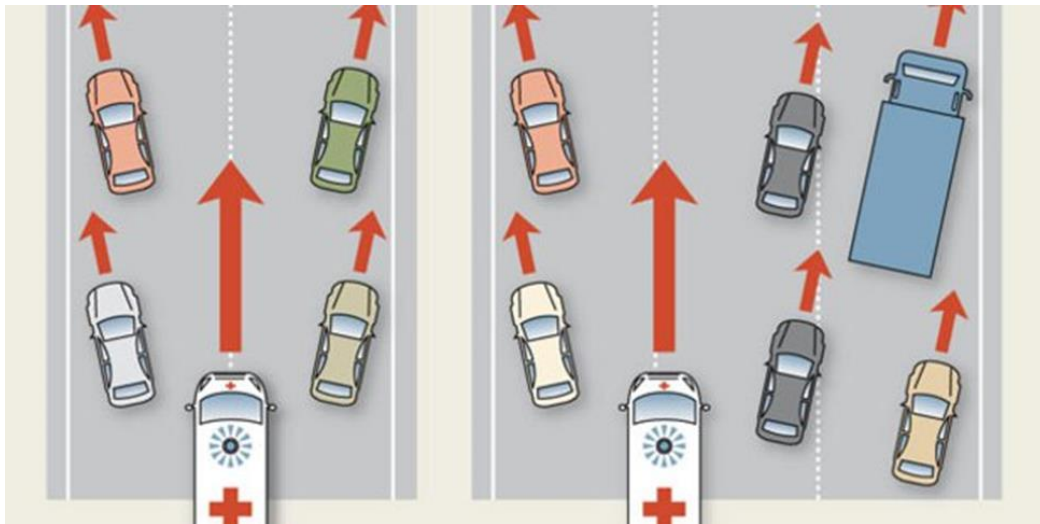


Bei Stau – bitte Rettungsgasse bilden!

*Eine Wortgottesfeier zum Kolpinggedenktag
3. Advent 2015*



Vorbereitung:

Liedzettel mit dem Kolplinglied und dem Gebet des Kolpingwerks

Lied zu Beginn: Macht hoch die Tür GL 218; 1+2

Begrüßung und Eröffnung:

Endzeitliche Texte begleiten unsere Gottesdienste in diesen Tagen des Advents.

Texte, die uns einladen aktiv zu werden statt in den Tag hineinzuleben. Genau dazu hat auch Adolph Kolping immer wieder angeregt: „Es ist keine Zeit zu jammern, sondern es ist Zeit zu handeln“ Gemeint ist nicht das sich ablenken und beschäftigen. Gemeint ist der Einsatz für das Leben, für Leben in

Würde für alle Menschen. Gemeint ist der Einsatz für die Menschen am Rande unserer Gesellschaft. Adolph Kolping, an dessen 150ten Todestag wir in diesem Jahr erinnern, hatte zu seiner Zeit die wandernden Handwerksgesellen im Blick. Ihre Lebensstrukturen waren durch die zunehmende Industrialisierung zusammengebrochen.

Heute sind andere Wandergesellen und Gesellinnen unterwegs. Menschen, deren Lebensstrukturen durch Krieg, Terror oder andere zerstörerische Kräfte auseinandergebrochen sind. Ihnen nicht nur Unterkunft sondern auch Möglichkeiten der Teilhabe zu bieten, dass ist **die** Herausforderung an uns, besonders an uns Kolpingschwestern und Kolpingbrüder.

Lasst uns diesen Gottesdienst unter das Zeichen Jesu stellen, dessen Leben auseinandergebrochen ist, der in seiner Auferstehung aber alle Grenzen durchbrochen hat. Beginnen wir im Namen des Vaters ...

Kyrie:

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Erde kommen zu uns, weil sie keine Hoffnung mehr haben.

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 1

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Erde kommen zu uns und manche von uns bekommen Angst und fühlen sich überfordert.

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 2 + 3

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern der Erde kommen zu uns, weil die Sehnsucht nach einem besseren Leben sie antreibt.

Lied: Meine engen Grenzen GL 437, 4

Gebet:

Gott der grenzenlosen Liebe, immer mehr Menschen kommen zu uns, auf der Suche nach einem Leben in Frieden und Freiheit. Auch sie sind deine geliebten Söhne und Töchter. Du vertraust sie uns an. Du traust uns zu, ihnen hier einen Neubeginn zu ermöglichen.

Dafür sagen wir Danke, heute und alle Tage unseres Lebens.
Amen.

Lesung Phil 4, 4-7

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Lied: Kündet allen in der Not GL 221; 1,3,5

Evangelium Lk 3, 10-18

In jener Zeit fragten die Leute den Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun?

Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso.

Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen, und fragten: Meister, was sollen wir tun?

Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.

Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.

Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen und den Weizen in seine Scheune zu bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk in seiner Predigt.

Glaubensbekenntnis: Ich glaube an den Vater 826

Meditation:

Bei Stau bitte Rettungsgasse bilden!

Schließen wir einmal kurz die Augen und gehen mit unseren Gedanken zurück in die Urlaubszeit.

Wir sind ein kleiner Teil eines riesig langen Staus.

Kein Durchkommen!

Wirklich kein Durchkommen? Für Niemanden?

Auch nicht für Rettungskräfte?

Auch nicht für Helfer, die Leben retten könnten?

Gehen wir in Gedanken aus dem Stau heraus wieder in unseren Lebensalltag. Wir stehen in einem großen Geschäft an der Kasse. Lange Warteschlangen haben sich gebildet. Kein Durchkommen!

Wirklich kein Durchkommen? Für Niemanden? Auch nicht für Rettungskräfte?

Auch nicht für Helfer, die Leben retten könnten?

Immer wieder kommen solche Situationen in unserem Leben vor. Und im Notfall bemühen wir uns alle, Rettungsgassen zu bilden, damit Leben gerettet werden kann.

Öffnen wir wieder unsere Augen und konzentrieren wir uns auf die Gegenwart.

In den vergangenen Monaten sind unzählige Menschen aus großer Not zu uns geflüchtet, um ihr eigenes und das Leben ihrer Angehörigen zu retten, um Zukunft zu gewinnen, Voll Zuversicht und Hoffnung sind diese Menschen bei uns angekommen.

Bilden wir Rettungsgassen!

Damit diese Menschen teilhaben können an unserem relativen Wohlstand, an unserer Bildung, an unserem Berufsleben.

Damit diese Menschen leben, überleben können.

Damit diese Menschen ihre Würde wiederbekommen.

Sie sind unsere Geschwister, weil auch sie Söhne und Töchter Gottes und unsere Brüder und Schwestern Jesus Christus sind.

Lied: Wir sagen euch an, GL 223, 1,2+3

Gebet des Kolpingwerkes

(im Wechsel beten, je Bitte eine Kerze anzünden und in die Mitte / auf oder vor den Altar stellen)

Guter Gott! Von dir kommt alles Leben und in dir haben alle Menschen ihren Ursprung und ihr Ziel.

Dein Wille ist es, dass alle Völker in Frieden und Freiheit miteinander leben.

Auch sollen alle Menschen ohne Unterschied und in gleicher Weise an den Gütern der Erde teilhaben können.

Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart und Nähe in der Gemeinschaft der Kirche und des Kolpingwerkes erfahren dürfen.

Wir bitten dich:

Hilfe uns, dass wir dich gemeinsam mit allen, die an dich glauben, als den Vater aller Menschen bekennen.

Lass uns daher tatkräftig eintreten für die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz des Lebens.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die zu deinem Sohn gehören, deine befreiende Liebe in Wort und Tat bezeugen.

Lass uns daher wirksam mithelfen an der Überwindung von Armut und Not, von Unrecht und Unwissenheit.

Hilf uns, dass wir gemeinsam mit allen, die sich von deinem Geist leiten lassen, deine Menschenfreundlichkeit überall erfahrbar machen.

Lass uns daher mutig mitarbeiten an der Entwicklung unseres Kolpingwerkes, am Aufbau einer geschwisterlichen Kirche und einer guten Zukunft für alle Menschen.

Dir, unserem Gott, sagen wir Dank in der Gemeinschaft mit deinem Diener Adolph Kolping und im Namen deines Sohnes, der mit dir und uns lebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Segensgebet:

In der Lesung hörten wir heute: „Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“

Wir bitten:

Segne uns,
damit wir füreinander leben und einander ermutigen.

Segne uns,
damit wir einander achten und anerkennen.

Segne uns,
damit wir zu Brüdern und Schwester, zu deinen Kindern werden.

Segne uns und erfülle uns mit deiner Liebe.

Segen:

So segne uns Gott, der die Liebe ist.

So segne uns Gott in Jesus Christus, dessen Ankunft wir erwarten.

So segne uns Gott, der uns mit seinem Geist durchdringen möchte.

Der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Amen

Lied: Wir sind Kolping

Wir sind Kolping

C G G7 C
 1. Es gibt vie - le Fra - gen in die - ser Zeit. Sag wie soll ich le - ben
 2. Da sein, um zu hel - fen, Nö - te zu seh'n. und mich nicht ver - schlie - ßen,

F G7 Am G F C
 Aus - weg - lo - sig - keit Vie - le An - ge - bo - te, we - nig, das auch trägt
 vor - wärts zu geh'n. Auf - ein - an - der ach - ten, ler - nen, zu ver - steh'n

F G7 C D \flat
 und sich in ein Herz ein - prägt. 3. Ei - ne Welt - fa - mi - lie le -
 und ge - mein - sam We - ge geh'n.

A \flat A \flat 7 D \flat G \flat A \flat 7
 ben - dig und stark Zufluchts - ort für je - den, der kom - men mag...

B \flat m A \flat G \flat A \flat 7 G \flat A \flat 7 D \flat A \flat
 Zu - ein - an - der fin - den, ler - nen zu ver - steh'n und ge - mein - sam We - ge geh'n. Wir sind

D \flat G A \flat A \flat 7 D \flat B \flat m A \flat
 Kol - ping Men - schen die - ser Welt... und wir se - hen das, was wirk - lich zählt... Got - tes
 Kol - ping Men - schen die - ser Zeit... und wir han - deln aus Ver - bun - den - heit... Got - tes

G Fm G D \flat ^{1.} G D \flat A \flat A \flat 7
 Lie - be wei - ter tra - gen in die Welt hi - nein, zu - sam - men le - ben nicht al - lein... Wir sind
 Lie - be wei - ter ge - ben off - ne Tür zu sein, zu -

^{2.} G A \flat D \flat *Fine* D \flat A \flat A \flat 7
 sam - men le - ben nicht al - lein. 4. Wenn wir all - les ge - ben und Zu - kunft bau'n,

D \flat G \flat A \flat 7 B \flat m A \flat
 le - ben aus dem Glau - ben, weil wir ver - trau'n, dann wird un - ser Wir - ken...

G \flat A \flat 7 D \flat
 mor - gen noch be - steh'n. um ge - mein - sam We - ge zu geh'n. Ref.: Wir sind

Musik: ProJoe